

Der letzte Tag

Oehlschläger's Saison-Räumungs-Verkauf für Schuhwaren ist Sonnabend, der 4. Februar.

! Nehmen Sie die dabei gebotenen Vorteile noch wahr!

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 3. Februar.

Der Finanzausschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung eine Vorlage betreffend die Erweiterung der Eisgewinnungsanlage auf dem sädtischen Schlachthof.

Die Eisgewinnungsanlage ist im Jahre 1906/07 erbaut worden. Die Eiszeugung hat sich stetig gesteigert. 1907 betrug sie 13 600 Zentner, 1908 schon 23 400 Zentner, 1909 31 000 Zentner und 1910 gar 42 000 Zentner. Jetzt soll die Anlage noch bedeutend erweitert werden. Man bewilligte für die maßstimmliche Einrichtung 50 000 Mk., für die baulichen Veränderungen 14 000 Mk. Die Rentabilität der Anlage ist nachgewiesen; die Stadt erzielt dadurch Ueberschuß.

Die Vorlage, einen Lokomotiv- und Kohlenschuppen für den Schlachthof zu erbauen, wurde vom Finanzausschuß als nicht genügend motiviert zurückgestellt; die Vorlage soll erst nach den Bauauschuß befristet werden.

Der Etatsauschuß

erledigte in seiner gestrigen Sitzung folgende Haushaltspläne: Polizei, Stadttheater, Museum, Bauwesen, Gartenverwaltung, Desinfektionsanstalt, Nahrungsmittel-Untersuchungsamt, Öffentliche Gesundheitspflege.

Der Etat wurde mit ganz unwesentlichen Änderungen genehmigt.

Haftung für unrichtige Auskunft.

(Nachdruck verboten)

Bei Anwendung der Haftpflichtfrage nach § 826 B.-G.-B. (Verschuldung gegen die guten Sitten) auf die Erteilung falscher Auskunft vertritt das Reichsgericht grundsätzlich den Standpunkt, daß derjenige sich schuldnerschuldig macht, der eine Auskunft erteilt, von der er sich sagen muß, daß der Empfänger durch sie wahrscheinlich Schaden erleiden wird. Neuerdings hatte das Oberlandesgericht Hamburg die Anwendung des § 826 B.-G.-B. verneint, weil bei der Auskunft gebende Befragte sich nicht bewußt gewesen war, daß seine Auskunft geeignet sei, den Kläger über die Sachlage in der in Betracht kommenden Firma irre zu leiten. Das Reichsgericht will von dieser Einschränkung der Haftung nichts wissen.

Nach den tatsächlichen Feststellungen des Oberlandesgerichts Hamburg hatte der im Auskunft gebende Befragte, der mit der unrichtigen Firma in Geschäftsverbindung stand, unter anderem an die Firma des Klägers geschrieben, er habe sich bereit finden lassen, den Kredit, bei welchem es sich bei Beginn der Verbindung nur um kleinere Beträge gehandelt habe, im Laufe der Zeit mit der Vergrößerung des Geschäftes bedeutend zu erhöhen. Dies war zwar nach dem Vorlaut an sich nicht unmöglich; doch hatte der Befragte dabei verschwiegen, daß er die Erhöhung des Kredits nur bewilligt hatte, nachdem die kreditbedürftige Firma fast ihre gesamten Aktiven zur Sicherheit auf den Befragten übertragen hatte.

Nachdem Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg die wegen falscher Auskunft erhobene Schadenersatzklage abgewiesen haben, ist das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg vom Reichsgericht aufgehoben worden. Das Reichsgericht erklärt zunächst, daß es bei Anwendung des § 826 auf derartige Auskünfte darauf ankomme, ob nicht der Befragte unwissentlich dem Kläger eine der Wahrheit nicht entsprechende Auskunft gegeben habe, von der er wisse, daß sie geeignet sei, den Kläger zur Gewährung eines Kredits zu veranlassen, den er nicht gewährt haben würde, wenn er wahrheitsgemäß Auskunft erhalten hätte. Weiter heißt es in den Entscheidungsgründen: Da es nachgelagert, jene Äußerung nicht von einem in dieser Weise gebenden Kredits zu verstehen, so dürfte der Befragte, wenn er bei der Wahrheit bleiben wollte, seine Mitteilung nicht in der angegebenen Weise, unter Verschweigung der erhaltenen Deckung

machen. In Beziehung auf die Frage der guten Sitten ist zu bemerken, daß der Befragte natürlich keine Geschäftsbeziehungen zu J. u. Co. dem Kläger überhaupt nicht zu erfüllen brauchte, daß daraus aber nicht folgt, daß, wenn er ihm nun doch Einzelheiten darans mitteilte, er dies in derartiger Weise tun durfte. Da das Berufungsgericht also seine Entscheidung auf rechtsirrtümlicher Grundlage gefaßt hat, so mußte Aufhebung derselben und Zurückverweisung der Sache nach § 565 Abs. 1 Z. 3. B.-O. erfolgen, wobei es angemessen erschien, mit der abermaligen Verhandlung und Entscheidung einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zu betrauen. (Mitt. J. VI. 387/09.)

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung Montag, den 6. Februar 1911, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Erweiterung der Eisgewinnungsanlage auf dem Schlachthof und Viehhof.
2. Hausheissplan für 1911.
 - a) Kap. VII. Polizei-Verwaltung.
 - b) Kap. X. O. Stadttheater.
 - c) Kap. X. P. Museum.
 - d) Kap. XVII. A. Desinfektionsanstalt.
 - e) Kap. C. Nahrungsmittel-Untersuchungsamt.
 - f) Kap. XVI. Gartenverwaltung.
 - g) Kap. XIII. Bauwesen.
3. Erneuerung der Fenster im Dachreiter der Schweine-Schlachthalle auf dem Schlachthof und Viehhof.
4. Vandalenraub von Reifstraße 111.
5. Entlassung der Rechnung des Schlachthof- und Viehhofes für 1909.
6. Desgl. über das Bautonio Sammelkanal Moritzwinger — neue Bromenade.
7. Desgl. der gemeindlichen Fortbildungsschule für 1908.

Geschlossene Sitzung.

8. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Befugn.
9. Pensionierung eines Beamten.
10. Desgleichen.
11. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgräbnisses auf dem Südfriedhofe.
12. Desgleichen.
13. Desgleichen.
14. Annahme eines Kapitals zur Schmückung eines Erbgräbnisses auf dem Stadtgottesacker.
15. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgräbnisses auf dem Stadtgottesacker.
16. Wahl eines Pflegers für den 9. Armenbezirk.
17. Desgl. für den 20. Armenbezirk.
18. Wahl eines stellvertretenden Vorstehers für den 15. Armenbezirk.
19. Festsetzung eines Ruhegebels.
20. Wahl eines Vorstehers, eines stellvertretenden Vorstehers und zweier Pfleger für den 19. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. B. Bähring.

Wegen Mordes und Raubes

ist am 30. November v. J. vom Schwurgerichte Halle a. S. der Stellvertreter Albert Optiz zum Tode und 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Mißhandlungsbefugte Berend, der der gleichen Straftaten beschuldigt war, ist nur wegen Raubes und schwerer Körperverletzung zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Beide haben den ausländischen Arbeiter Boiso derartig verletzt, daß er die Bekleidung verlor, und ihn dann beraubt. Schließlich hat Optiz den Unglücklichen die Kehle durchschnitten und dadurch seinen Tod herbeigeführt. — Gegen das Urteil hatte nur Optiz durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht einlegen lassen.

Die Beantwortung der Fragen durch die Geschworenen wurde als widerspruchsvoll bezeichnet. Gemeinschaftlicher Mord sei verneint, aber gemeinschaftliche Körperverletzung (nur bei Berend) bejaht. Der Reichsanwalt konnte hierin einen Widerspruch nicht finden, da der Tatbestand des Mordes den der Körperverletzung einschließt. Auch die sonst erhobenen Beschwerden

seien unbegründet. — Das Reichsgericht verwarf demgemäß die Revision als unbegründet.

Fußball beim Militär.

Wie sehr sich das Fußballspiel auch in unseren hiesigen Regimenter eingeführt hat und wie gern es da betrieben wird, beweisen die sich in letzter Zeit mehreren Spiele von Militärmannschaften gegen solche hiesiger Sportvereine. So wird auch am kommenden Sonntagabend nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo eine Elf unserer 36er gegen die Fußball-Mannschaft der I. Abteilung der 75er Artillerie ein Wettspiel ausgetragen, dem man mit Interesse entgegensehen kann.

Die IX. Veteranenreise nach Paris-Orléans-Beaun durch den Schlachthof vom Festzuge 1870/71 findet anlässlich der 40jährigen Erinnerungsfester der Gründung des Deutschen Reiches vom 18. Mai bis 31. Mai d. J. statt; Kameraden und Kampfgenossen sind zur Beteiligung eingeladen. Besucht werden außer einem sechstägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Ardenan, Poupri, Lumeau, Leigny, Château-Gourn, Beauvilliers, Alençon, Beaunges, Cravant, Beaumont, Billecaumont, Ormes, Coulmiers, Châteauaud, Le Mans, Chartres, Heims, Balan, Bazelles, Daigny, All, Floing, Douhery, Belleuse, Ranc, Sefort. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen. Alles Nähere sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Entsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Vom Zuge erfaßt. Am 2. Februar gegen 5 1/2 Uhr abends ein Zug der Seidenbahn die Straßenkreuzung der Mansfelder- und Selenstraße überfuhr, schlugen die dem Arbeiter Hermann Eise als Dolmetscher gehörigen Pferde, die vor dem Grundstück Mansfelderstraße 31 ohne Aufsicht standen, und gingen durch. Hierbei kamen sie der Maschine zu nahe, wurden von ihr erfaßt und ein Unfall mitgeschleift, ohne jedoch erheblichen Schaden zu nehmen.

Garbinenbrand. Donnerstag nachmittags gegen 5 Uhr fand im Grundstück Pflanzstraße 33 ein Garbinenbrand statt. Die herbeigerufene Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit, da das Feuer von den Hausbewohnern bereits gelöscht war.

Zusammenstoß. Auf der Werberburger Chaussee gerieten gestern abend ein von Halle kommendes Auto beim Ausweichen der Elektrischen mit einem Radfahrer, welcher von der Arbeit kam, zusammen, wobei der Radfahrer mit seinem Rade in den Graben fiel. Die Insassen des Autos machten Halt und nahmen sich des Verletzten an. Nach Anlegung eines Notverbandes brachten sie ihn im Auto in seine Wohnung.

Unfall. Heute vormittag herumliegende der Arbeiter Schmeizer in der Postmannstraße auf der Treppe beim Hinabtragen eines Schranzes. Er rutschte aus und stürzte hinab. Dabei trug er einen Bruch des linken Armes und verschiedene Verletzungen am Kopfe davon.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Walthalla-Theater. Auf den heute stattfindenden Mastenball sei nochmals aufmerksam gemacht. Morgen, Sonnabend, beginnt der allbelebteste und erfolgreichste jährliche Komiker Bernhardt Wörlich sein nur auf kurze Zeit berechnetes Gastspiel. Wörlich ist eine Attraktion für sich, von vielen kopiert, von keinem erreicht und wird im Verein mit dem prächtigsten Pantomimenprogramm, dem dem nur der originale Wörlich nachzusehen ist, dem Walthalla-Theater täglich in derbester Weise überleben. Erwähnt sei noch, daß Wörlich und Marszall auch in der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung auftreten.

„Eloß-Vorträge und seine Verfallungsfrage“ war der Titel eines Vortrags in einer öffentlichen Versammlung, zu der die hiesige Eisgewinnungs- und Abfuhr-Vereinigung für den 1. Februar in das Hotel Kaiser Wilhelm eingeladen hatte. Wir tragen in Ergänzung unseres Referats noch folgendes nach: Nachdem der Vorherrscher Prof. Dr. Scudini mit einigen den Zweck des Abends begründenden Worten die Versammlung eröffnet hatte, ergriff der Redner Herr Suprin, ein Klingemann aus Essen das Wort. Er schilderte die Lage des Deutschtums in den Reichslanden in alter und neuer Zeit, indem er auf den deutschen Charakter des Eloß bei zur französischen Revolution hinwies, der sich auch zum Teil noch vor dem letzten Kriege in gebildeten wie in Volkstreffen beobachten ließ. Den Abgeordneten Wetterlé berichtend, erwähnte der Vortragende die energiegelichen Maßnahmen der französischen Regierung zur

Die

Ausstellung weisser Waren bei A. Huth & Co.

enthält u. a. grosse Partien

Gardinen u. Stores zu billigen Reklamepreisen.

Letzte Nachrichten.

Selbstmord eines Gymnasialprofessors.

Berlin, 3. Febr. Aufsehen erregt der Selbstmord des Gymnasialprofessors Dr. Höfer in Jüterbog. Höfer war längere Zeit in Ems tätig gewesen und als Direktor an die neue tgl. Schiller-Schule nach Jüterbog berufen worden. Bevor er diese Stelle zu Neujahr antrat, wurde er plötzlich beurlaubt zur Klärstellung von peinlichen Vorgängen, die bei Abgang aus Ems ruckbar geworden waren. Er sollte zur Heilung seines Zustandes in eine Nervenkur in Heilbrunn gebracht werden. Dr. Höfer zog es vor, sich zu erschießen.

Anfall bei einer Truppenübung.

h. Innsbruck, 3. Febr. Ein Kommando der Kaiserjäger der hiesigen Garnison wurde zu einem Übungsmanöver mit Maschinengewehren kommandiert. Die Soldaten setzten über den 1000 Meter hohen Stamm der Staudergruppe, den sogenannten Hafs und gerieten dabei in tiefen Schnee. Die Pferde mussten ausgeschaukelt werden. 22 Mann erkrankten, 9 davon schwer.

Verhafteter Marineoffizier.

Petersburg, 3. Febr. In Madonofel wurde der Kommandant des Transportschiffes „Kohn“ wegen Unterschlagung von 100 000 Rubel verhaftet. Aus bisher nicht bekannten Gründen wurde auch der Kommandeur des Kriegsschiffes „Astold“, Baron Komenz, verhaftet und den Gerichten übergeben.

Mord in der Kirche.

h. Rom, 3. Febr. In Scigliano in Calabrien wurde gestern bei der Frühmesse in der Pfarrkirche der Geistliche vor dem Altar durch 2 Revolutionäre erschossen niedergestreckt. Es waren nur wenige Gläubige in der Kirche, und so gelang es dem Mörder, unerkannt zu fliehen. Das Opfer war ein sehr stattlicher Mann und die Frauen des Ortes drängten sich zu seinem Beichtstuhl. Man nimmt daher an, daß die Tat von einem eifersüchtigen Gatten begangen worden ist.

Die Kälte in Italien.

Rom, 3. Febr. Auf Sizilien herrscht seit einigen Tagen große Kälte bei starkem Schneefall. In der Umgegend von Catania ist der Verkehr vollständig unterbrochen. Die Züge bleiben in meterhohen Schnee stecken. In Florenz zeigt das Thermometer 12 Grad unter Null, eine dort seit 1859 nicht verzeichnet gewesene Kälte. Auch an der Riviera und am Gardasee herrscht scharfe schneidende Kälte.

Kämpfe in Mexiko.

W. Paris, 3. Febr. „Paris Journal“ meldet aus London: Einem Telegramm aus Newport zufolge haben 1000 Mann unter Befehl des Mexikaner Generals Carris eingeschlossen. Man glaubt, daß ein erneuter Kampf im Gange ist.

Postraub.

Wien, 3. Febr. Wie aus Steiermark gemeldet wird, ist der von der hiesigen Südbahn nach Wehendorf verkehrende Postwagen angehalten worden. 14 Reformmandierte Briefe und 1400 Gulden Bargeld sind verschwand, der Postillon wurde verhaftet.

Vermischte Drahtnachrichten.

London, 3. Febr. Der russische Minister des Außenwesens, Sazanoff, welcher im Mai in England eintreffen wird, wird, wie verlautet, vom Botschafter in Paris, Szwolski, begleitet werden.

Er verlangt staatliche Organisation der Auswanderung. Der Zeit voraussehlend steht er in den Kolonien nicht nur merkantile Absatzgebiete. — In seinen späteren historischen Arbeiten „Ueber die französische Revolution“, „Cromwell“, „Friedrich der Große“ beweist er auch seine Anschauung. Er ist Reaktionsär, weil er den Despotismus auf religiöser Grundlage will; seine Lehre ist ein Staatssozialismus mit aristokratisch-religiöser Färbung. Seine Ethik ist die Ethik des deutschen Individualismus. Die moderne Nationalökonomie hat die Theorie der sittlichen Verpflichtung des Arbeitgebers angenommen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Harzklub. Da der Schneefall im Harz nicht die gewünschte Höhe hat, bescheiden der Weg in den Harzwäldern nicht schön ausgebildet ist, so soll die beabsichtigte Harz-Schittentour nicht häufig noch verschoben werden, also am Sonnabend, den 4. Febr., nicht stattfinden, jedoch voraussichtlich am Sonnabend, den 11. d. Mts.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein. Im Winter-Semester 1910/11 finden nach zwei Monats-Sitzungen statt. Es werden prohen Dienstag, den 7. Februar: 1. der Erste Sekretär Herr Professor Dr. Feldmann über: „Die wissenschaftlichen Aufgaben des Thüringisch-Sächsischen Vereins“, 2. der Zweite Sekretär Herr Ingenieur Dr. Sayerland über: „Die Thüringisch-Sächsischen Vereinsarbeiten des 18. Jahrhunderts“, Dienstag, den 7. März: der Herr Konjunktur der Denkmäler der Provinz Sachsen Landesbauamt Sie de-Werberg über: „Fragen der praktischen Denkmalspflege“. Die Sitzungen finden im Evang. Vereinshaus, 8 1/2 Uhr abends, statt. Gölle bedürfen der Einführung durch Mitglieder.

Volksbildungsverein. Am nächsten Montag findet ein Einfonie-Konzert statt. (Siehe heutiges Inserat.)

Frauenbildungsverein. Am Dienstag, den 8. Febr., 5 Uhr, steht im Klub auf der Tagesordnung: Ausen und Zweck der Elternabende in Bezug auf die Berufsbildung der Mädchen der Volksschulen. — Die Eltern, welche bei der Vereinsmitgliedern für die Beitritt herangezogen sind neuer Beitrittung aus Berlin einvernehmend, Dienstag, den 8. Febr. im Klub abzukommen. Am 27. Febr. spricht Fr. Lindner-Orban über die „Soziale Lage der Bühnenkünstlerinnen“.

Der Jugendverein von St. Moritz wird am Sonntag, den 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr in der Herberge zur Heimat (Mauerstraße 7) seine Kaisergeburtstagsfeier abhalten, die zugleich als Familienabend der Gemeinde gedacht ist. Daher sind nicht nur die Angehörigen der Vereinsmitglieder, sondern auch alle patriotisch gesinnten Glieder der Gemeinde eingeladen. Den Vortrag hat Herr Konjunktur Kunge übernommen. Das Programm, das zum Eintritt berechtigt, folgt 10 Pfg.

Der im Dezember 1902 gegründete Cercle francais für Damen und Herren feiert am Sonnabend in der Loge zu den fünf Türmen sein adites Stützungsfest, das wiederum glänzend verlief. Musikalische Vorträge, eine französische Dichtung und das Theaterstück „Mon Cöle“ von Serbe, letzteres in franz. Sprache, wurden von den Mitgliedern deitens ausgeführt. Fr. Franke Gogelmann erstreite die zahlreich erschienenen Gäste mit einigen Liedern, während Fr. Elisabeth von und Herr Behrens im musikalischen Teile mitwirkten. Erstere unterhielt die Zuhörer durch Celso-Vortrag: Meditation von Bach-Gounod. Herr Kunstmann enthieltensierte die Gäste durch einige seiner humorvollen Deflamationen. Der sich daran anschließende Ball hielt Gölle und Mitglieder in der animerierten Stimmung bis zum frühen Morgen vereint. Kronenmeldungen für den „Cercle francais“ sind bei Fr. A. Genge, Zinks-gartenstraße 14 I, abzugeben.

Christlicher Verein junger Männer. „Ueber Berg und Tal im Ballon“, so lautet das Thema, worüber der in weiten Kreisen als einer der erfahreneren Luftschiffer bekannte Herr Hauptmann Hürtel aus Leipzig am Sonntag abends 8 Uhr im Saal des Christlichen Vereins junger Männer, Geilstraße 20, reden wird. Der Redner wird sein Thema unterstützen durch Vorführung einer großen Anzahl selbst kolorierter, hervorragender Lichtbilder nach eigenen von Lent- und Freiballon aus bewirkten Aufnahmen. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Eintritt 20 Pfg. (Mitglieder 10 Pfg.).

Tagbeteuerung. Kommenden Sonntag beginnen die Verhandlungen des diesjährigen hier stattfindenden Verbandstages der Dachdecker-Jungen Deutschlands. Die hiesige Schiefer- und Ziegeldächer-Znnung hat die Vorbereitungen getroffen. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen am Montag vormittag.

Die Halleische Turnerhaft hat ihr Winterfest am Sonntag, den 19. Februar, in den „Halla-Festhän“, großer und kleiner Saal. Die Mehrzahl der angehörlenen Vereine werden auf der Bühne turnerische Übungen an verschiedenem Geräten vorführen.

Stenographischer Stolze-Schren von 1858. Die Zusammenkünfte finden seit Anfang dieses Jahres im Hotel „Bettiner Hof“, Magdeburgerstraße 6, Mittwoch abends 8 1/2 Uhr statt. In der Monatsversammlung am 1. Februar wurden die Ergebnisse des letzten stenographischen Jahresberichtes der größten Stenographenlehre bekannt gegeben. Im Gebiet des Deutschen Reiches zählt die Schule Stolze-Schren 11478 im Anfangsunterricht. Untertitelt. — Den Siegern in dem letzten Vereinswettbewerb, das erfreuliche Resultate brachte, den Herren Böpke, Bollert, Dornack und Hoff, wurden die erzugenen Preise überreicht. Herr Bollert erhielt außerdem einen Preis für die beste Monatsarbeit im Januar. — Der Verein hält am Sonnabend, den 4. Februar, im „Häppler Schieferhau“ eine larnenaltliche Veranstaltung ab, zu der auch die hiesigen Schriftreudere willkommen sind.

Durchführung der Landesprache, während der weiteren, zum Teil schon in den Vorigen in Wiltshäulen und Hög jutage getretenen Folgen der deutschen Verfassungspolitik, die schon auch in dem Verfassungsentwurf zum Ausdruck kommt, mit größter Wichtigkeit entgegenzutreten. Der besprochene Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und führte zu einer längeren Aussprache in zunehmendem Sinne, bei der auch ein sch als nationalliberale bekennender Redner darauf hinwies, daß leider im Reichstage von nationalliberaler Seite ein energischer Widerspruch gegen den Verfassungsentwurf nicht erfolgt sei. Die Aussprache gipfelte in dem allgemeinen Wunsche nach einer Entschließung im Sinne des Nebenredners. Von mehreren aus der Versammlung ist heraus vorgezogenen Entschlüssen wurde folgende einstimmig angenommen, mit deren Übermittlung an den Präsidenten des Reichstages der Vorsitzende beauftragt wurde: „Die heute im Hotel Kaiser Wilhelm in Halle a. S. versammelten zahlreichen kaiserlichen Bürger verschiedener Parteien und Verbände haben nach einem eingehenden Besprache des von Sup. Klingemann aus Eilen energischen Widerspruch gegen den jetzt eingebrachten Verfassungsentwurf für Glück-Verbringen, in dem sie eine ernste Gefahr für das Deutsche Reich erblicken.“

Stadttheater.

Am Sonnabend geht in einer einmaligen Uebenaufführung von Schillers „Räuber“, zu der Schülertruppe à 110 Mt. an der Tages- und Abendseite ausgegeben werden, Herr Bruno Wächter als Karl Moor auf Engage ment. Herr Wächter bewirbt sich um das Gög bei I. Helten. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr 8. Volksvorstellung „Martha“ oder „Der Markt zu Richmond“. Abends 7 1/2 Uhr geht „Udine“ in Szene. In den Hauptpartien sind beschäftigt: Fr. Freilmann und die Herren von Horl, Vahnenmann und Krutroff. Montag abend findet die einzige Aufführung von Sumperndins „Königsfinder“ in der kommenden Woche statt. Dienstag um 1. Male wiederholt: „Die brüderliche Jungfrau“, Mittwoch: „Udine“, Donnerstag: „Der Graf von Luxemburg“, Freitag auf wirtschaflichen Wunsch der Abonnenten der 1. Bieltels monatliche Aufführung der „Africanaerin“ in der neuen Inszenierung.

Nichard Strauß' neuestes Werk „Der Rosenkavalier“ ist bekanntlich vom Stadttheater erworben worden und soll in nächster, neuer Ausstattung im März dieses Jahres in Szene gehen. Die Probe sind schon ziemlich weit gegeben, und es wird interessieren, über die Besetzung der Hauptpartien näheres zu erfahren. Die zahlreichsten Rollen sind sämtlich mit eigenen Kräften unserer Oper besetzt, und zwar liegt die Hauptpartie, den Rosenkavalier (Octavian) die Kammerfräulein Fr. Nagel. Die übrigen Hauptpartien, die Feldmarschallin und die Sopran sind den Damen Freilmann und von Boer, die gewaltige Basspartie des Baron Ochs auf Versehen Herrn Kammerfräulein Schwaetz übertragen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des 1. Kapellmeisters Herrn Mörzle.

Die sozialen Anschauungen Carlyles.

Im Frauenverein für Armen- und Krankenpflege hielt Herr Prof. Dr. Förster-Veispig einen recht gut besuchten Vortrag über die sozialen Anschauungen Carlyles.

Eingangs wies er darauf hin, wie die Philologie aus der Weltfremdheit an das Tageslicht einer Kulturwissenschaft getreten sei. So waren seine Ausführungen begründet auf den Zeitverhältnissen des damaligen England. Seit 1800 ist England Industriestaat geworden. Ein neuer Herrschaft der Großkapitalistischen Unternehmern findet sich vor mit dem neuen Stande der Fabrikarbeiter. In der Zeit, mo der britische Handel ohne Konturren in der Welt hand, lebten um 1840 in Manchester Tausende von Arbeiterfamilien in ungepflegten Kellerhöhlen, arbeiteten ihre Kinder vom 4. 5. Lebensjahre für die Industrie. Aus den Gränden der Regierung vom 1800-50 erhielt man die schreckliche Not. Die besten sollten, begten eine rein individuelle, egoistische Lebensanschauung, stützten sie durch wissenschaftliche Theorien. Nach gewaltigem Aufschwung der Naturwissenschaften suchten Hartley und Priestley die Afferungen der Seele nach mechanischen Gesetzen zu erklären. Bentham verurteilte das mit der Ethik. Die klassische Nationalökonomie Adam Smiths (1776) ist aus gleichem Geiste. Man darf nicht beid eingreifen ins wirtschaftliche Leben. Jeder sei auf seinen Nutzen bedacht. Freilich machte sich die Unzufriedenheit in schweren Erschütterungen Luft. Seit 1824 gibt es Streiks und Vereine. Auch tritt eine Reaktion ein; wie in der Religion, so beginnt man sogar in der Politik das Götliche in zu beionen. Bis Carlyle das idealistische Sentiment zusammenfaßt.

1795 geboren, studierte er unter Entbehrungen in Ebnburg. Schwer schickte sich sein Genie in die Einrichtungen der Schule. Mit religiösen Zweifeln kämpfte er vom 24. bis 27. Lebensjahre, bis er erkannte; alles ist Gott um uns; mit tätiger Liebe müssen wir die Welt umhüllen. Goethe, Novalis und Tieck, deutliche Geister, waren ihm hilfreich erschienen. Der Haß war zum Egotismus geheilt und geteilt. 1843 kehrt er sein Glaubensbekenntnis: „Pass und present“. Eine lebensarme Klosterchronik besaßte ihn, die „Selbstlosigkeit“ und Jucht der mittelalterlichen Gemeinschaft vor dem modernen Welt entgegenzusetzen, aus der „Best des Glaubens“, d. h. der Wille zu übergelassig-individueller Arbeit gewirren.

„Der nicht arbeitende Adel“, die Geistlichkeit, die Juristen sind verdächtigt. Auch von den Industriekritikern kann keine Beförderung kommen. Und doch kam die Organisation der Arbeit nur aus herrschenden Kreisen kommen. Der Staat müsse Zuspätkommen einleigen; die Arbeiter find Beamte; das könne geschehen, bis der Feld jucht vollendet erscheine.

Einsegnung und Prüfung

Für die

schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe.

Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage.

Fertige schwarze und weisse Kleider in neuesten Formen. Leibwäsche, Unterröcke, Taschentücher.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

